

Arbeiter-Zeitung

427 Einzelnummer 10 Pfennig

Lageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostpreußen / Beilagen: Der rote Stern / Rund
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

Zellen und Ortsgruppen!
Organisiert
Berichterstatter
vom Kampfbüro
des Parteizentral
zur Vorbereitung des
Reichs-
jugendtages

7. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 18. Februar 1931

Nummer 41

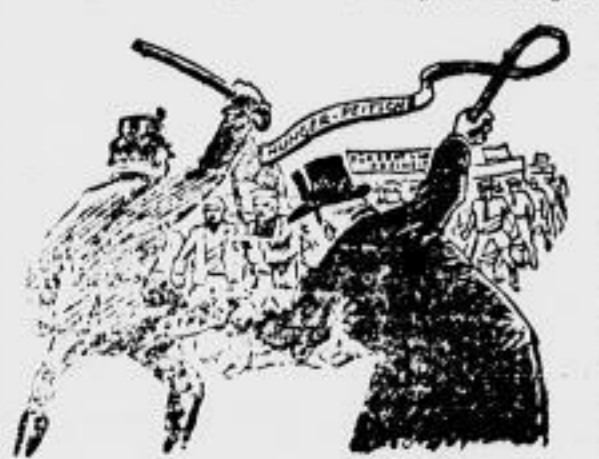
Neue Kampfbeschlüsse der Textilarbeiter

Nazis, SPD und ADGB mit den Lohnräubern!

Betriebsbeschlüsse und Massendemonstrationen der Textiler / In Thalheim kein Streikbrecher mehr / Rulischmann-Partei hebt / Verschwörung des Schweigens in der SPD-Dresse / ADGB Dresden hebt Brünings Flagge

Die Kampfbeschlüsse der Textilarbeiter werden immer wichtiger. Die Belegschaft von Wölger u. Köhler in Glauchau beschloß, die 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich zu fordern und jeden Lohnabbau mit Streik zu beantworten. Die Belegschaft von J. G. Lindner in Crimmitschau wählte einen Kampfausschuß. In Chemnitz lagte die Belegschaft von Tieg einen Beschluß zum Kampf gegen den Lohnabbau. Bei Claus wurde mit Dreiviertelmehrheit ein Streikbeschluß für den Fall eines Lohnraubes gefaßt. In Grimma und Crimmitschau große Kampfveranstaltungen, in Glauchau eine wichtige Massendemonstration. In Thalheim haben sich unter dem Druck der Massen die Streikbrecher gemindert, das Polizeitau, das sie abholten sollte, zu belegen und sind zur Arbeit nicht erschienen! Ein glänzender Erfolg, das Polizeitau, das sie abholten wollten und Entschlossenheit der Arbeiter unter Führung der KPD zutage bringt. Normierte Streik gegen jeden Lohnabbau und gegen die Gewerkschaftsleitung der Brünings- und Schied-Regierung.

Unzureichend ist die Haltung der Nazis. Sie deren Organ auf der einen Seite leit dem Namen des Textilarbeiterverbandes trägt, hat für den Lohnabbau für die ideale Ausgestaltung der Textilproleten. Unter dem Streikbeschluß im Thalheim bekämpfen sich mehrere Nationalsozialisten. Die Nationalsozialistische Arbeiter-Partei hebt offen als Textilarbeiter-Partei die eigenen die Interessen auch jener Textilarbeiter handelt, die nicht noch in ihrer Betätigung Mitglieder oder Anhänger der KPD sind.



Wann in wie die Nazis erweisen sich die sozialdemokratischen Partei und Betriebsführer als die Tölpel der Textiler. Die SPD stellt im politischen und gewerkschaftlichen Teil nimmt jetzt ihren mit keinem einzigen Worte in dem Lohnraub-Vorhaben in Betrachtung. Eine Verhöhnung des Schweigens.

Das Nazi-Blatt „Arbeiterkampf“ vom 17. 2. Die SPD-„Vollstimme“ vom 17. 2. in einem Preisbericht: „Man (die KPD) hebt die Nationalsozialisten auf und läßt sie nachher im Stich.“

Es ist, als wenn die SPD-Teilnahme vom Nazi-Blatt wortlos abgelehnt hätte!

Der „Licht“ Group hat kürzlich in einer Konferenz des DTB in Glauchau Nationalsozialisten an der Teilnahme mit den sozialdemokratischen Parteien teilzunehmen und eine Resolution annehmen lassen, wonach die 144 personalisierten Funktionäre die gesamte Textilarbeiterklasse aufzulösen und einen neuen unerbittlichen Lohnkampf zu wehren.“ Die SPD- und ADGB-Abteilungen aber hat die 144 Nationalsozialisten betrogen. Sie kämpft nicht gegen den Lohnraub, sondern Seite an Seite mit dem Haus und den Textilarbeitern gegen die Textilarbeiterklasse!

In dieser Linie bewegt sich auch ein ähnlicher Aufruf des ADGB Dresden, der ebenfalls mit keinem Worte den Textilarbeiter erwähnt und nur in dem Sinne lautet: „Arbeiter in — das Reichsbanner Schwarzrotgold.“ In diesem Aufruf wird wieder ein Schwerepunkt mit den Nazis geführt. Es heißt so:

Die Nationalsozialisten sind wie schon die Sozialisten, die Textilarbeiter der deutschen Gewerkschaften und Kapitalisten. Sie verfolgen die Gewinne der Schatzkammer im Unternehmertum. Im nationalsozialistischen Programm“ heißen diese Textilarbeiter internationalistische Forderungen auf, die sie nie zu erfüllen gedenken. Im Gegenteil, es kommt ihnen dabei nur darauf an, Pummel zu lassen!

Was es heißt, ist vollkommen richtig. Aber das heißt gilt Wert für Wert für die SPD- und ADGB-Führung. Sie sind ebenso wie die Nazis die Hülfsgruppen der deutschen Großindustriellen und Kapitalisten, sie unterstützen die großkapitalistische Reaktion im Reich wie schon in Sachsen. Die SPD- und ADGB-Führer helfen ebenso wie die Nazis die „Proleten“ herabzusetzen auf wie vor den Wahlen, die sie nie zu erfüllen gedenken. Lautend Beispiele beweisen das Alles, was die Führung der Regierung durchführt: — Steuern, Kopfschmerz, Abbau der Gewerkschaftsorganisation, Kronenlohn-Regelung — alles

hat die SPD-Wähler-Regierung vorbereitet. Wahrscheinlich es kommt dem ADGB-Auditorium ebenso wie den Nazis eben nur darauf an, Pummel zu lassen. Die Aufforderung des ADGB zum Eintritt in das Reichsbanner ist nichts anderes als die Aufforderung

Erwerbslosen-Export nach Frankreich

Farbenfirma Bock will damit Geschäfte machen

Im getragenen „Berl. Börsenkurier“ (Nr. 79) veröffentlicht der Vorsitzende des Ausschusses der I. G. Farbenindustrie AG, Dr. Karl Bock, einen Artikel des Ausgleichs mit Frankreich, der sich nicht nur für die antibolschewistische Welterorientierung der Diktaturregierung Brünning einsetzt, sondern auch den Export von deutschen Erwerbslosen nach Frankreich und in die französischen Kolonialgebiete als Gegenleistung für französische Kredite anbietet.

Diese an Schamlosigkeit über die überhebende Forderung, die eine offene Verächtlichmachung der französischen Imperialismus bedeutet, wird von Herrn Bock, einem der Drahtzieher der Brüning-Diktatur, mit gleichen Jargon erhoben, der der „liberalen“ Präsidenten des Deutschen Städtetages, Walder, die nötige Aufhebung der Arbeitslosigkeit fordert. In einer Freilegung erklärte er, die Arbeitslosigkeit müsse den öffentlichen Anliefern entgegenwirken, damit könne man wieder 100 Millionen erlangen. Vor wenigen Tagen brachte die französische kommunistische Presse die internationale Werbung, daß das Arbeitsamt in Kiel bereits praktisch die Ausweisung Bock durchzuführen beginnt, um gegen Hungerlöhne und unter entsetzlichen Bedingungen Arbeitslose nach Frankreich zum Aufbau von

vermitteln!
So wird aus der Not und dem Elend arbeitsloser Proletarier ein Schandobjekt der Ausschüsse internationaler kapitalistischer Truiste gemacht. Lohnabbau bei den Arbeitenden, Unterstützungszuschuss und Verhöhrung der Erwerbslosen — das sind die Pfeiler der Brüning-Diktatur, der die SPD die reißende politische Unterstützung gewährt. Eine geschlossene Front der Arbeitenden und Erwerbslosen ist deshalb das Gebot der Stunde! Der 25. Februar soll den kapitalistischen Plutokraten zeigen, daß diese Front existiert! Antwortet den Bock und Walder!
Heraus am 25. Februar zu Massenveranstaltungen der Erwerbslosen in allen Orten!

Keine Ablenkung durch Parlamentsmanöver!

Schamlose Naziproprovokation im Landtag

Nazi-Abgeordnete beschimpfen von ihnen niedergestochene Arbeiter / Kommunistische Abrechnung mit den Provokatoren / Auflösung abgelehnt / SPD rüht den Landtag

Dresden, den 18. Februar

In der Dienstreise des Sächsischen Landtages hand der nationalsozialistische Antrag auf Auflösung des Landtages zur Abstimmung. Dieser Antrag sollte von der wahren Stellung der KPD als Unternehmerrückzugspartei ablenken. Bei der Begründung des Antrages erklärte der Nazi-Abgeordnete Staudenitz mit die Rolle seiner Partei, indem er zur besonderen Unterstützung seiner Vorgesetzten als Lösung der Nazi-Partei aufstellte. Das Schweigen der Handlung, man nicht: Schweigen ist es man ab, damit meine es die marxistische Bewegung. Der sozialdemokratische Präsident Wedel griff jedoch nicht ein. Der Vertreter der kommunistischen Fraktion, der

Genosse Renner brandmarkte in witzvollem Kebe die Rolle der Parlamentarier und enthielt das wahre Gesicht der Nazi-Partei. Eingehend entwickelte er vor überfüllter Tribüne die Stellung der Kommunisten zu den Lebenslagen der werktätigen Massen. Er zeigte das Doppelspiel zwischen Sozialdemokratie und Nationalsozialismus auf, die beide, zwar unter entgegengesetzten Bedingungen und mit verschiedenen Methoden, dennoch einem einzigen Ziele dienlich sind: der Erhaltung der Ausbeuterherrschaft durch Arbeiterbezugs, Arbeitererpressung und Arbeitermord. Das die SPD die direkte parlamentarische Stützung des gefährdeten kapitalistischen Regimes übernommen, so sollführen die Nazis durch ihr parlamentarische Ausgucksmanöver im Reichstag durch die Sicherung einer weiteren Klerik zur Stützung der großkapitalistischen Diktatur in Deutschland durch.

Lebhafte Zustimmung erfolgte auch auf den Tribünen, als Genosse Renner betonte, daß die Kommunisten selbstverständlich jederzeit für die Auflösung des Landtages stimmen, weil sie jede Gelegenheit der politischen Massenaufklärung für die Notwendigkeit des Sturzes des kapitalistischen Systems auszunutzen bereit seien, daß sie aber die Massen warnen, sich nicht durch parlamentarische Auseinandersetzungen ablenken zu lassen von der entscheidenden Aufgabe, gegen das kapitalistische Ausbeutertum und seinen Ausgangspunkt, gegen Steuererhöhung und Lohnraub, gegen Ausbeutung und Arbeitslosigkeit einen heiligen Massenkampf zu entfesseln, eine Einheitsfront aller Werktätigen in Stadt und Land zur Organisierung wichtiger Lohnkämpfe unter Herrschaft des Bündnisses der arbeitenden und erwerbslosen Industriearbeiter mit den Mittelständlichen und den arbeitenden Bauern zu mobilisieren. Während die nationalsozialistischen Demagogen, die im Reichstag und in den Wahlkreisen den KPD-Antrag auf Auflösung des Landtages, auf Einlösung der Zahlung des Reichsbundes und des sofortigen Austrittes aus dem imperialistischen Völkerbundes abhärten, einen lächerlichen „Streit im Reichstag“ inszenierten, um so die Kapitalistendiktatur Brünings zu entlasten, organisierten wir Kommunisten, die wir Holz darauf sind, die einzigen Vertreter des wahren Nationalismus zu sein, der nichts mit dem Sozialismus der falschen Sozialdemokratie zu tun hat, sondern der, die Lehre von der Notwendigkeit des revolutionären Befreiungskampfes der arbeitenden Klasse vom Joch des Kapitalismus ist, wir Kommunisten organisierten den außerparlamentarischen Kampf der Massen um Lohn und Brot und um soziale und nationale Befreiung von der Herrschaft des internationalen Kapitalismus mit dem feinen sozial- und nationalsozialistischen Hehlern in den

81

82